Ratssitzung am 26. Okober, 17 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Bürgermeister Michael Jäcke

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

ich möchte vor Eintritt in die Tagesordnung – gleich - mit einer Schweigeminute der mehr als 1.000 Opfer des Terrorangriffs der islamistischen Terrororganisation Hamas auf Israel und auch der mehr als 200 entführten Menschen am 7. Oktober gedenken. Nicht außer Acht lassen möchte ich, dass es auf der Seite der palästinensischen Bevölkerung im Gaza-Streifen Opfer gegeben hat.

Der nordrhein-westfälische Landtag hat gestern in seiner Sitzung eine Schweigeminute eingelegt und sich mit einem Beschluss nach einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU, Grüne, SPD und FDP auf die Seite Israels gestellt.

Ich verurteile den terroristischen Überfall der Hamas auf Israel, die brutale Ermordung von über tausend Menschen, ganzen Familien, kleinen

Kindern und alten Menschen sowie die hundertfache Geiselnahme scharf! Ich denke wir alle sind schockiert und entsetzt über die unvorstellbare Brutalität, mit der hier am 7. Oktober vorgegangenen wurde

Ich habe mich, das konnten Sie heute im MT und auf unserer Internetseite lesen, entschieden, eine Israel-Flagge als Zeichen der Solidarität am Rathaus hissen zu lassen – neben der Mindener und der der Bundesrepublik Deutschland. Damit sind wir in Minden dem Beispiel vieler Städte – wie auch Herford – gefolgt.  Vielfach wurden auch vor Synagogen Kerzen angezündet oder Blumen niedergelegt.

Wie Landtagspräsident André Kuper (CDU) verurteile auch ich den zunehmenden Antisemitismus in Deutschland. Nach dem Angriff am 7. Oktober gibt eine "ganze Flut des Hasses und der Bedrohung von israelischen und jüdischen Menschen und ihren Unterstützern in unserem Land - auch hier in Nordrhein-Westfalen.

Schon im ersten Halbjahr 2023 hat es in NRW fast 100 antisemitische Straftaten gegeben. Und seit dem Terrorangriff auf Israel am 7. Oktober sind nach Angaben der Landesregierung bereits ebenso viele dazugekommen. Sehr bedenklich! Auf der anderen Seite sehe ich natürlich auch das Leid der palästinensischen Bevölkerung, die dringend weitere humanitäre Hilfe im Gaza-

Streifen benötigt. Israel ist in seinem Vorgehen gegen den Terrorismus der Hamas gefordert, das Völkerrecht zu beachten und größtmögliche Rücksicht auf die Zivilbevölkerung zu nehmen.

In diesem sehr schwierigen, seit Jahrzehnten andauernden Konflikt im Nahen Osten, sollte auch die palästinensische Bevölkerung ein Recht auf Anerkennung haben, meine ich. Ich bin daher ein klarer Befürworter der Zwei-Staaten-Lösung.

Uns in Minden ist es bislang sehr gut gelungen, friedlich miteinander zu leben. Das wünsche ich mir auch für die kommenden Wochen und Monate, die sicher für alle aufgrund des so vielschichtigen und seit langem brodelnden Konflikt im Nahen Osten  und der vielen Positionen, die es dazu gibt – auch in der Mindener Politik – schwer werden.

Lassen Sie uns miteinander reden, lassen sie uns weiter weltoffen und tolerant sein. Danke.

Schweigeminute